

Der phantastische Bücherbrief

September 2005 unabhängig kostenlos Ausgabe 389

Perry Rhodan Extra 2. Band Das Antares-Riff	H. G. Francis	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2298. Band Bericht eines Toten	Uwe Anton	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2299. Band Ahandaba	Uwe Anton	Verlagsunion Pabel Moewig
Atlan - Der Dunkelstern 36. Band Endstation Anaksa	Uwe Anton	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2300. Band Vorboten des Chaos	Robert Feldhoff	Verlagsunion Pabel Moewig
Professor Zamorra 816. Band Der Todesbaum	Sylke Brandt	Bastei Lübbe Verlag
Professor Zamorra 817. Band Gefahr aus dem Drachenland	Achim Mehnert	Bastei Lübbe Verlag
Im Zeichen des Mammuts 1. Band Die dunkle Quelle	Tobias O. Meißner	Piper Verlag
Dunkle Zeichen Charity 3. Band	Günther Bentele	Verlag cbt
Die Königin der Rebellen	Wolfgang Hohlbein	Bastei Lübbe Verlag
Blut der Erde	Keith Laumer & Rosel George Brown	Wilhelm Heyne Verlag
Das Kloster der Ketzer	Rainer M. Schröder	Verlag cbj
Der Verrat der Feuer-Gilde	Katja Brandis	Carlsen Verlag
Twig - Fluch über Sanktaphrax	Paul Stewart	Carlsen Verlag
Shadowrun 70. Band Im Fadenkreuz	Petra Prinz	FanPro
Classic Battletech 6. Band Die Albatros-Akte	Reinhold H. Mai	FanPro
Supernova	Charles Stross	Wilhelm Heyne Verlag
Ulldart - Zeit des Neuen 1. Band Trügerischer Friede	Markus Heitz	Piper Verlag
Das verlorene Labyrinth	Kate Mosse	Droemer Knaur Verlag
Das gespiegelte Herz	Ralf Isau	Thienemann Verlag
Das magische Juwel nova 8	Rosemary Kirstein Ronald M. Hahn u.a.	Bastei Lübbe Verlag Selbstverlag

Netzwerk:

www.prfz.de
www.perry-Rhodan.net
www.piper.de
www.cbj-verlag.de

www.bastei.de
www.heyne.de
www.rainermschroeder.com
www.carlsen.de
www.katja-brandis.de
www.fanpro.com
www.ulldart.de
www.droemer.de
www.nova-sf.de
www.magira.com

Magira - Jahrbuch zur Fantasy 2005

Fantasy Club e.V. 9/2005

448 Seiten 13,90 €

Herausgeber: Michael Scheuch und Hermann Ritter

Titelbild: Dirk Schulz

ISBN: 3-935913-05-2 ISSN: 0934-1455

Wieder einmal ist es soweit. Das einzige deutschsprachige Werk, das sich mit der Fantasy als Jahrbuch auseinandersetzt erschien in diesem Monat. Magira ist ein Werk, das sich zur Aufgabe gesetzt hat, über die Fantasy in Deutschen Landen zu berichten. Die Vielzahl der Mitarbeiter garantiert ein abwechslungsreiches Werk. Seit nunmehr fünf Jahren erscheint das Sekundärwerk zwischen August und September und berichtet aus der Welt der Fantasy. ein Schwerpunkt sind die gut erarbeiteten Artikel, die sich mit Autoren, Büchern, Filmen, Zeichnern und so weiter, beschäftigt. Die Vielfalt der Beiträge belebt das Buch und die Phantasie der Leser. Wer sich mit Artikeln nicht weiter beschäftigen will, findet in den aufgezeichneten Gesprächen mit Autoren und Zeichnern genauso gute Abwechslung wie in den Kurzgeschichten. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Deutsche Erstveröffentlichung von George R. R. Martins ‚Der Eisdrache‘. Aber auch die anderen Kurzgeschichten sind kein warmer Aufguss. Extra für das Jahrbuch geschrieben erfrischen sie den Geist des Lesers, der sich durch die klar gegliederten Artikel und Berichte durchgearbeitet hat, und nun ein wenig Abwechslung benötigt.

Erwähnenswert ist in jedem Fall der Artikel ‚40 Jahre Magira‘ von Hugh Walker. 40 Jahre Magira? Oben steht, das Jahrbuch besteht seit fünf Jahren. Nein es ist kein Fehler. In all den Jahren machte Magira eine sehr unterschiedliche Entwicklung durch. Und es begann mit den gleichnamigen Romanen von Hugh Walker, der nun darüber berichtet.

Perry Rhodan Extra 2. Band

Das Antares-Riff

H. G. Francis

Verlagsunion Pabel Moewig

63 Seiten

3,50 €

Titelbild: Dirk Schulz

Innenteil: Günter Puschmann

Das Antares-Riff von **H. G. Francis** ist der Auftaktband zum neuen Zyklus. Unter dem Obertitel TERRANOVA wird das Abenteuer Menschheit weiter geführt. Vom Umfang entspricht der Roman, dem eines normalen Perry Rhodan Romans mit einem Journalteil, nur mit dem Unterschied, dass die Beilage farbig ist. Zusammengelegt, hintereinander weg, ergäbe sich zudem ein schönes Bild, für das

Günter Puschmann verantwortlich zeigt. Das Titelbild des Comiczeichners **Dirk Schulz** wirkt dagegen wie hingepfuscht. Ich bin mir nicht mal sicher, ob er es selbst gemalt hat, oder eher einer seine ‚Schüler‘. Als kostenlose Zugabe gibt es das Hörbuch von **Hubert Haensel**: ‚Beinahe ein Mensch‘. Der Roman selbst hat eine etwas kleinere Schrift als üblich, damit er auf die normale Seitenzahl kommt. Das heisst, es gibt mehr zu lesen.

Die Handlung hingegen lässt etwas zu wünschen übrig. Es ist ein Einsteigerroman, dem die übliche Spannung fehlt, weil wieder mal viel erklärt werden muss. Dies geschieht mittels des terranischen Journalisten Albion Aldogard. Aldogard erlebt dabei ein Abenteuer, zu dem ihn Bully aufgefordert hat, es letztlich aber nicht veröffentlichen darf. Damit ist für den Journalisten das Abenteuer völlig zwecklos gewesen und ich als Leser fand mich mit dieser Geschichte gar nicht unterhalten. Ich schleppte mich durch die Seiten und habe letztlich sehr viele davon einfach übersprungen, ohne den Handlungsfaden zu verlieren.

L L L

Perry Rhodan 2298. Band

Bericht eines Toten

Uwe Anton

Verlagsunion Pabel Moewig

57 Seiten

1,75 €

Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock

Der Kommandant der SHARIN, Borak, erhält die Meldung, dass man eine Leiche im All gefunden hat. Er lässt den Mann bergen, der einer der wenigen sein wird, der nicht als verloren im Krieg gelten wird. Es handelt sich dabei um den Soldaten Dares Aramo, der auf dem Entdecker FRANCISCO DE ORELLANA stationiert war. Anhand seines Tagebuches wird die gigantische Raumschlacht zwischen den Streitkräften des Gon-O und seinen Kybb-Titanen und den Verteidigern des terranischen Siedlungsraumes, der riesenhaften Flotte unter Perry Rhodan, geschildert. Dem Leser wird sehr schnell klar, in diesem Roman folgt eine riesige Materialschlacht. Bereits auf der zweiten Seite als Protokoll des Unsterblichen deklariert, werden zigtausend Raumschiffe aufgezählt. Gleichzeitig wird klar, Millionen werden sterben, um den Kampf gegen Gon-O und seine Schergen aufzunehmen und natürlich auch zu gewinnen.

Die ist der erste Band des Abschluss-Doppel-Bandes, der gleichzeitig auch der Abschluss eines Zyklus sein wird. **Uwe Anton** hat sich viel Mühe gegeben, einen Roman zu schreiben, der den Ansprüchen der Leserschaft gerecht werden kann. Mit dem Kunstgriff, die Erzählung auf ein Tagebuch zu begrenzen hat sich der Autor selbst Grenzen gesetzt. Daher mussten immer wieder Berichte und Protokolle anderer Beteiligter hinzugezogen werden, um ein rundes Bild zu entwerfen.

L

Perry Rhodan 2299. Band

Ahandaba

Uwe Anton

Verlagsunion Pabel Moewig

55 Seiten

1,75 €

Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock

Der Sternenozean fand einen würdigen Abschluss. **Uwe Anton** macht mit seinem Roman die Veränderungen des bekannten Kosmos zum Teil rückgängig. Die gut ein Dutzend Sterneninseln, die in den Hyperkokons gefangen waren, gehen in Ahandaba auf. Die Milchstrasse ist wieder in den alten Zustand zurückversetzt. Die von den Kosmokraten verursachten Änderungen gehen jedoch nicht zurück.

Damit hat der Zyklus um den Sternenozean ein Ende gefunden, das weder rühmlich noch sonst irgendwie erwähnenswert wäre. Eines von vielen Enden, die es in der Serie schon gab.

Perry Rhodan 2300. Band
Vorboten des Chaos
Verlagsunion Pabel Moewig
Titelbild, Zeichnung und Poster: Dirk Schulz

Robert Feldhoff
73 Seiten 1,75 €

Im vorletzten Zyklus gab es eine große Bedrohung für die Erde. Im letzten Zyklus gab es eine große Bedrohung für die Erde. Jetzt gibt es eine große Bedrohung für die Erde. Ich bin in diesem Heft genau bis zur Seite 7, Spalte 1, Zeile 36. Danach flog das Heft in hohem Bogen in die Ecke. Die Einfallslosigkeit, mit der uns die Perry Rhodan Redaktion von einem Zyklus in den nächsten treibt ist einfach erschreckend. Für jemand wie mich, der die Serie von Heft 1 an kennt und im Regal stehen hat, sind 2300 Romane langsam genug. Statt zumindest zu versuchen, etwas neues in die Serie einzubringen, kann man sich vor dem Gigantismus durch Superintelligenzen, Kosmokraten, Chaotarchen und ähnlichem nicht mehr retten. Neue Autoren sollten frischen Wind in die Serie bringen, was auch zu Anfang gelang. Doch sobald die Autoren sich dem Diktat eines größeren Exposés unterordnen mussten, blieb von dem frischen Wind nur noch ein ab und zu auffrischendes laues Lüftchen übrig. Die Serie wird von altgedienten Autoren beherrscht, die zugegeben, ihr Handwerk verstehen. Aber die Ideen und die Romane laufen alle in gleichem Schema F ab. Was bleibt ist eine farblose Langweile und ein Leser, der keine Lust mehr hat.

Atlan - Der Dunkelstern 12 / 36. Band
Endstation Anaksa Uwe Anton
Verlagsunion Pabel Moewig 63 Seiten 1,75 €
Titelbild: Klaus Scherwinski

Die Atlan-Abenteuer um den Dunkelstern fanden zwar einen Abschluss, aber einen sehr unbefriedigenden. Das Abenteuer mag zuende sein, die Schlacht geschlagen. Aber der Krieg ist noch lange nicht gewonnen. Ich will damit sagen, der Zyklus geht unter einem neuen Namen weiter. Die Cappins sind nicht gerettet, die Lordrichter immer noch eine bestehende Gefahr, die es zu besiegen gilt.

In diesem Monat hat **Uwe Anton** für den Verlag drei Romane abgeliefert. Das merkt man seiner Schreibweise schon an. Obwohl der Atlan-Roman noch gut ausfällt, wirken die beiden Perry Rhodan-Romane eher so, als ob ein wenig die Luft raus wäre. Vielleicht wird er besser werden, wenn er sich jetzt nicht um das Exposé kümmern muss, sondern **Michael Marcus Thurner**.

KKK

Professor Zamorra 816. Band
Der Todesbaum
Bastei Lübbe Verlag
Titelbild: Miraelles

Sylke Brandt
57 Seiten 1,50 €

Professor Zamorra wird in die Bretagne gerufen, da dort ein Journalist, der sich mit Okkultem auskennt, einem Baumdämon von selbst ernannten Druiden geopfert wird. Er ist nicht das erste Opfer und sollte auch nicht das letzte Opfer bleiben. Allerdings ist den Druiden nicht klar, dass sie einem Baumdämon dienen, der von Druiden vor Jahrhunderten dort eingesperrt wurde.

Die Autorin hatte mir bereits mit ihrem Roman in der Saramee-Reihe des Atlantis-Verlages gefallen. Hier hatte sie nun die Möglichkeit, sich in einem Roman zu entfalten, der einem grösseren Publikum zugänglich ist. Ich bin sicher, dass die Autorin weitere Erzählungen herausgeben wird und man mehr von ihr zu lesen bekommt. Das Können ist da.

Professor Zamorra 817. Band
Gefahr aus dem Drachenland
Bastei Lübbe Verlag
Titelbild: Candy Kay

Achim Mehnert
60 Seiten 1,50 €

Irgendwie kam mir der Roman bekannt vor, als ich ihn durchlas. Da sind zwei Drachen aus dem Drachenland verbannt und haben ein Ei. In diesem wächst ein junger Drache heran. Dann ist da aber noch der Jungdrache Fooly, der bei Zamorra wohnt. Dieser soll sein Leben geben, damit das noch zu schlüpfende Drachenjunge leben kann. Die Geschichte mit dem Ausflug ins Drachenland war nicht sonderlich gut. Zum Einen, kam sie mir bereits bekannt vor, zum anderen fand ich sie recht langweilig geschrieben. Seit längerer Zeit ein Zamorra-Roman, der in meinen Augen zu wünschen übrig lies.

Im Zeichen des Mammuts 1. Band

Die dunkle Quelle

Piper Verlag 6581 (6/2005

Titelbild: Fotomontage

ISBN: 3-492-26581-2

Tobias O. Meißner

368 Seiten

8,95 €

Karte: Erhard Ringer

Es war einmal ein kleiner Schreiber im Rathaus zu Kuellen. Der arbeitete tagein tagaus, ohne besonderen Ehrgeiz. Bis eines Tages die Schmetterlingsfrau Naenn in sein Leben trat. Naenn war für die Mitglieder des Kreis unterwegs, um einen Mann zu finden, der in der Lage ist, eine Gruppe von Abenteurern zu führen, die für den Kreis und den Kontinent tätig sind. In Rodraeg Talavessa Delbane wurde nur aufgrund einer Empfehlung von Naenn aufgesucht. Denn die Leute, die der Kreis ihr nannten und die sie aufsuchen sollte, waren entweder nicht in der Lage oder wollten nicht tätig werden. So wird unversehens der kleine Schreiber zu einem Anführer. Er lässt sich auch ziemlich leicht überreden, Naenn zu begleiten. Gemeinsam reisen sie in die Stadt, in der der Kreis residiert. Als erstes trifft er auf einen unverschämten Jungen, der ihm Fragen über Fragen stellt und als Anführer schliesslich ablehnt. Die Mehrheit jedoch ist für ihn und so ist er eingestellt.

Sein erster Auftrag besteht darin, weitere Mitstreiter zu finden. Das stellt sich als nicht so einfach heraus. Und kaum hat er ein paar Leute zusammen geht es in das erste Abenteuer. Man soll eine Schwarzwachsquelle schliessen, da sie Land und Wasser verseucht.

Der neue Umweltschutzverein, der sich Mammut nennt, nach dem Traum, den Rodraeg hatte, muss sich nun erst einmal bewähren. Das alles ist nicht so einfach, denn sie stellen sich etwas dummlich an und werden als Sklaven in der Mine eingesetzt, die sie eigentlich zerstören sollten. Die Rettung geschieht dann durch eine fremde, militante Umweltschutzgruppe.

*Der Roman von **Tobias O. Meißner** ist die Niederschrift eines Rollenspiels. Nach welchen Regeln, ob Magira, Dungeons & Dragons, Das Schwarze Auge oder andere, ist nicht von Belang. Wichtig ist, es enthält die gleichen Probleme wie jeder Roman der aus diesem Bereich entsteht. Wie führe ich eine Gruppe zusammen und es ist halbwegs logisch. Der Spagat ist **Tobias O. Meißner** mehr schlecht als recht gelungen. Dort wo er sich auf seine Phantasie verlassen konnte, lief der Roman gut und flüssig. Da wo er auf ein Rollenspiel zurückgriff wird die Sache holprig und schlecht zu lesen. In vielen Abschnitten hatte ich zudem das Gefühl, hier ist etwas zusammengestückelt worden. Diese Art Öko-Fantasy wirkt ein wenig aufgesetzt. Es ist nicht klar, wer der wirkliche Auftraggeber ist, woher der Kreis das Geld erhält, um das Mammut zu bezahlen, woher die anderen Gruppen kommen und vieles mehr. Viel zu viele lose Enden, die am Schluss des Romans offen bleiben. Und ein Auftrag der mit ‚Ach und Krach‘ gemeistert wurde.*

K

Dunkle Zeichen
cbt 30130 (9/2005)
Titelbild: corbis
ISBN: 3-570-30130-3

Günther Bentele
314 Seiten **7,90 €**

Der Ich-Erzähler Arbogast lebt im Jahr 1146 und berichtet aus seinem Leben. Seine Eltern starben als er vier Jahre alt war, sein Pate, bei dem er in der Folgezeit aufgezogen wurde, starb letztes Jahr. Jetzt ist Arbogast sechzehn oder siebzehn Jahre alt. So genau kann er es nicht sagen. In dem Dorf, in dem er wohnt, leben noch zwei Stiefbrüder, die ihm immer arg zusetzen. Dafür hat er jedoch mehr Glück bei den Mädchen. Als er eines Abends mit einem Mädchen im Wald sitzt, tauche seine Brüder auf. Allerdings wird einer davon mit einer Armbrut erschossen. Dafür wird Arbogast verhaftet, weil man ihn für den Mörder hält. Er sagt jedoch nicht aus, aus Angst um das Mädchen, dass er nicht in diesen Vorfall mit einbeziehen will. Schnell kommt er wieder frei, weil sein zweiter Bruder ebenfalls erschossen wird und Arbogast nachweislich im Gefängnis saß. Damit konnte man ihm den ersten Mord auch nicht anhängen.

Arbogast hört von einem Ritter und versucht dort eine Anstellung zu erhalten. Der Ritter will auf eine Pilgerfahrt, ist aber so arm, dass nur er reiten kann, seine Bediensteten müssen laufen. Arbogast freundet sich mit den beiden anderen Dienern an und erlebt einige Abenteuer, lernt ein Mädchen kennen und ist auch sonst mit vielen Dingen in Berührung gekommen, die für einen sechzehnjährigen Jungen nicht immer die Regel sind. Zum guten Schluss wird das Geheimnis seiner Herkunft gelichtet.

***Günther Bentele** hat mich mit seinem Roman überzeugen können. Die mittelalterliche Zeit wird von ihm sehr gut beschrieben, seine handelnden Personen wirken überzeugend und das ganze Buch hat einen Lerneffekt. Seine Nachforschungen, um das Buch auf eine gute Grundlage zu stellen, sind gut gelaufen. Ich hatte jetzt nicht das Gefühl, dass mein Allgemeinwissen dem entgegenstand. Die Geschichte ist gut geschrieben. Die ungewöhnliche Handlung überzeugt und sein sympathischer Held, der immer etwas weniger Klug ist als sein Freund Luitpold, wirkt in seiner Naivität durchaus wirklichkeitsgetreu.*

Deutsche SF

Charity 3. Band

Die Königin der Rebellen

Bastei Lübbe Verlag 23100 (3/1990)

Titelbild: Luis Royo

ISBN : 3-404-23100-7

Wolfgang Hohlbein

189 Seiten

6,80 DM

Charity ist eine junge Raumpilotin, die in der Welt des 21sten Jahrhunderts lebt. Die Erde wurde von einem Raumschiff besucht, das keine Besatzung mit sich führte. Aber einen Transmitter. Aus diesem Grund war es möglich die Erde relativ einfach zu erobern, weil man keine grosse Raumschifflotte dazu benötigte. Charity ist nun die Hauptperson dieser kleinen Taschenbuchserie, die den Kampf gegen die ausserirdischen Invasoren aufnimmt. Sie sucht zuerst Rebellen, damit sie gegen Daniel, den Vertreter der Aliens auf der Erde antreten kann. Dabei will sie nicht gegen Daniels Armeen kämpfen, sondern Daniel selbst in ihre Gewalt bringen.

Zwar gelingt es ihr, bis in Daniels allerheiligstes vorzudringen, doch bleibt ihr zuletzt nur die Flucht durch den Materietransmitter der Aliens.

*Ich dachte mir mal, lies mal was altes, deutsche SF 15 Jahre alt, wäre mal wieder das richtige. Der Griff zu diesem Buch erwies sich dabei weniger glücklich. Dadurch dass es der dritte Band ist, fällt es schwer, sich in die Welt der Charity einzulesen. Zudem ist die Invasionsgeschichte und der einsame Kämpfer auch nicht neu. Vieles an diesem Buch erinnerte mich an **Roger Zelaznys STRASSE DER VERDAMMNIS**. Damit war das Thema auch schon erledigt und die Herausgabe der Kinder an die Aliens erinnerte auch ein wenig an **V - DIE AUSSERIRDISCHEN**. Zumindest ist für mich das Buch keines, das mich anregt die folgenden Bücher oder vorhergegangenen Bücher auf dem Flohmarkt nachzukaufen.*

KK

klassische SF

Blut der Erde

Keith Laumer & Rosel George Brown

Wilhelm Heyne Verlag 3146/47 (1969)

251 Seiten

3,80 DM

Originaltitel: earthblood (1966)

Übersetzt: Birgit Reiß-Bohusch

Titelbild: nn

Roan ist ein Kind aus der Retorte, das seine Eltern, zwei Außerirdische als Embryo kauften und aufzogen. Roan Cornay scheint unter den vielen Milliarden Wesen des Universums ein vergangenes Relikt zu sein. Denn weder die Erde noch die Menschen scheinen in der Zeit zu bestehen. Man kennt sie alle nur als Legenden. Dennoch werden Embryos von Menschen oder mit menschlichen Erbanlagen gehandelt. Als Roan erwachsen wird, wird er von einem Zirkus aufgenommen und zu einer interstellaren Zirkusattraktion herausgestellt. Ab diesem Zeitpunkt ist das Leben des Menschen das reinste Abenteuer. Sein Ziel dabei ist. Die Erde wieder zu finden.

*Der Roman, der bereits 1966 in den Vereinigten Staaten erschien, hat bis heute nichts von seiner farbenprächtigen Gesellschaft verloren. Die Wesen die den Kosmos bevölkern sind alles andere als friedlich, ganz und gar nicht menschlich, aber scheinbar überall zu Hause. Mit der Suche nach der Erde greifen die beiden Autoren ein damals sehr beliebtes Thema auf. Gerade **E. C. Tubb** hatte eine ganze Serie um den Helden Earl Dumarest, auf der Suche nach der Erde.*

Das Kloster der Ketzer
Verlag cbj (9/2005)
Titelbild: Klaus Steffens
ISBN: 3-570-12897-0

Rainer M. Schröder
380 Seiten **16,90 €**

Eines Tages lässt Tassilo, der Domherr von Passau, den Erlenhof überfallen. Dort sollen seine Schergen den Jungen Sebastian von Berbeck entführen. Der Junge wird aber gewarnt. Mit Hilfe des Verwalters des Gutes, dessen Neffen und dem Boten der Nachricht, gelingt die Flucht, jedoch nicht sehr weit. Bald werden die drei Männer eingeholt der Bote hatte sich vorher schon verabschiedet. Die Männer sterben auf der Flucht und die Schergen glauben, sie hätten auch Sebastian getötet. Der Bote, der sich bald als ein Mädchen herausstellt, rettet Sebastian. Doch auch noch andere sind hinter Sebastian her. Da gibt es einen absonderlichen Kapuzenmann, der sich sehr für ihn interessiert. Nach und nach ergibt sich für Sebastian jedoch ein ganz absonderliches Bild, geprägt aus den Umständen heraus. So ist Sebastian nicht der Sohn von Gisa von Berbeck. Sie war seine Tante, die Schwester seines Vaters. Sein Vater ist jedoch nicht gestorben, sondern gab seinen Sohn in die Obhut seiner Schwester, da er sich dann besser verstecken konnte. Der Domherr Tassilo war hinter Sebastians Vater her. Und Tassilo ist der ältere Bruder von Sebastians Vater. Eine wilde Familiengeschichte die sich nicht nur um die familiären Bande dreht. Es geht auch um die katholische Lehre und den Protestantismus.

*Das Buch besticht im Äusseren durch eine hervorragende Aufmachung mit Schutzumschlag und geprägter Schrift. Der Inhalt des Buches ist es, der mich von Beginn an fesselte. Der in Amerika lebende und in der Eifel in Klausur schreibende Autor hat für dieses Buch in der Geschichte Deutschlands gewählt. Angefangen von einem langen Zeitplan der Geschichte, Zeichnungen von Passau und einem Druckstock, ergänzt durch ein Nachwort und Luthers 95 Thesen zeigt dieses Buch nicht nur spannende Unterhaltung auf. Das Buch ist lebendig gewordene Geschichte. **Rainer M. Schröder** gelingt es ausgezeichnet. Geschichte einem jungen Publikum nahe zu bringen, wie auch den Erwachsenen noch einiges aufzuzeigen, was an Allgemeinwissen fehlt. Ich hätte mich gefreut, wenn ich als Schüler meinen Geschichtsunterricht in dieser Art und Weise vorgetragen bekommen hätte. Wer weiß, vielleicht wäre ich heute Geschichtsprofessor.*

Der Verrat der Feuer-Gilde
Carlsen Verlag 333 (6/2005)
Titelbild: Almud Kuhnert
ISBN: 3-551-36333-1

Katja Brandis
440 Seiten **8,90 €**

Seit es in Daresh eine neue Regentin gibt, flammen ständig Kämpfe zwischen den vier grossen Gilden auf. Keiner der Gildenmitglieder ahnt, dass die Regentin selbst es ist, die ihre Finger in diesem Ränkespiel hat. Das Ziel der Regentin ist es einfach nur, ihre macht zu vergrössern. Die einzigen, die das Spiel der Regentin durchschauen ist Rena von der Erd-Gilde und Alix von der Luft-Gilde. Beide lassen sich nicht wie Marionetten an Fäden führen, sondern machen sich auf, dem Kampf der Gilden entgegenzutreten und Einigkeit zu predigen. Allerdings ist der Plan der beiden Frauen gefährdet, weil jemand sie verrät. Aber die beiden Frauen erhalten

auch Verstärkung. Rowan von der Luft-Gilde und Dagua von der Wasser-Gilde schliessen sich den beiden Frauen an. Jede der Gilden hat ihre besonderen Eigenschaften, die es ihnen aber zwangsläufig verbietet, die Gilden zu wechseln. Die Welt Daresh lebt von der Idee, eigene Wesen hervorzubringen. Diese Tiermenschen sind ein wichtiger Bestandteil, die die Welt bewohnen und die Aufmerksamkeit der Leser auf sich ziehen. Die Gildenfähigkeiten sind sehr unterschiedlich ausgeprägt. Die Menschen der Erdgilde spüren die Kraft der Pflanzen und können in der Dunkelheit gut sehen. Die Menschen der Wassergilde sind in der Lage unter Wasser zu atmen und kochendes Wasser heraufzubeschwören. Für die Feuergilde gilt das gleiche mit Feuer. Und die Mitglieder der Luftgilde erzeugen Wind jeder Mächtigkeit.

Die Geschichte ist vom Aufbau nichts besonderes. Da ist sie wie jede andere Fantasy-Erzählung. Lediglich die Ideen mit den Element-Gilden und den Tiermenschen bringen etwas Abwechslung in den Roman. Mir selbst wurde der Roman von einem Freund empfohlen und der Klappentext versprach die entsprechende Abwechslung. Daher ist dieser Roman, der bereits im Juni erschien erst im Bücherbrief September zu finden. Die Handlungsträger in diesem Roman erscheinen mir aber ein wenig oberflächlich beschrieben. Ihnen fehlt das Leben. Das gleiche empfinde ich, wenn ich mir die Vorstellung der Orte und der Landschaften ansehe. Gut, das Mädchen Rena ist wohl die Person, die am besten beschrieben wurde. Ihr manchmal mangelndes Selbstbewusstsein, ihre Ängste und ihre Gefühle machen sie zu einer Person, die besonders junge Leserinnen ansprechen. Aber es bleibt bei dieser Person mit der man gern mal die Rollen tauschen würde. Es ist ein schnell und gut zu lesender Roman.

K L

Twig 4. Band

Die Klippenland-Chroniken

Fluch über Sanktaphrax

Paul Stewart

Carlsen Verlag 378 (9/2005)

383 Seiten

8,90 €

Originaltitel: the curse of the gloamglozer (2001)

Übersetzt:

Wolfram Ströle

Titelbild und Zeichnungen: Chris Riddell

ISBN: 978-3-551-37378-6

Der allerhöchste aller Akademiker ist Linius Pallitax. Seine Tochter Maris fühlt sich von ihm etwas vernachlässigt, erst recht, als sein alter Freund Windschakal ihn besucht. Der Himmelspiratenkapitän ist so etwas wie ein Onkel zu Maris und sie freut sich natürlich, ihn zu sehen. Die Freude ändert sich jedoch sehr schnell, als Linius Pallitax seinen Freund bittet, seinen Sohn Quint in seiner Obhut zu lassen. Quasi als Gehilfen. Als er jedoch zu Captain Windschakal sagt, er würde auf ihn achten, wie auf einen eigenen Sohn ist Maris tief gekränkt. Ihr Vater widmet ihr schon so gut wie keine Zeit und nun soll sie den Rest noch mit dem Sohn des Himmelspiratenkapitäns teilen. Das geht ganz und gar nicht. Daher ist sie erst einmal sehr abweisend zu dem Jungen, der gar nicht versteht, warum sie so ist. Aber das ist alles nebensächlich, weil die Beiden kurz darauf zusammenarbeiten müssen, da das Verhalten des obersten Akademikers sich sehr stark verändert. Tief im Innern des fliegenden Felsen, der die Akademien der Wissenschaftler beherbergt, gibt es ein geheimes Labor und er hat es gefunden. Der Allerhöchste Akademiker von Sanktaphrax verschwand immer wieder in der Nacht, auf der Suche nach dem Labor. Am Morgen kehrte er aus dem Felsenlabyrinth verletzt und verstört zurück. Doch das Labor birgt ein grosses, böses, Geheimnis. Maris und Quint sind dabei, das Geheimnis zu lüften und hoffen gleichzeitig, ihrem Vater zu helfen.

*Sanktaphrax ist eine geheimnisvolle Welt, von der nur so viel bekannt ist, wie die Karte auf den ersten Doppelseiten zeigt. Mit **Paul Stewart** und **Chris Riddell** fanden sich zwei Männer, die wunderbar aufeinander eingespielt sind. Was **Paul Stewart** in Worte kleidet, setzt der Zeichner **Chris Riddell** in wunderbare Strichzeichnungen um. Die Erzählung wird dadurch wesentlich plastischer, die seltsamen Wesen werden vorstellbarer und die Hauptpersonen vorbildlicher. Dabei mag man diese Wortwahl wörtlich nehmen. Obwohl über das Klippenland sehr wenig bekannt ist, wird es mit der Beschreibung sehr viel lebendiger als ein Land, das man selbst kennt und bereiste. Sanktaphrax ist nur ein kleiner Teil des Klippenlandes, nämlich der, des fliegenden Felsens. Dennoch hatte ich das Gefühl eine weite unerforschte Welt vor mir zu haben. Der vierte Band von Twig erzählt nichts über ihn, sondern über seinen Vater Quint, den späteren Captain Wolkenwolf. Wir machen mit diesem Buch einen weiteren Schritt in die Vergangenheit des Klippenlandes, dass wir bereits mit Twig kennenlernten. Er lernt Maris kenne, die später sogar seine Frau wird. Die ganze Geschichte ist dann aber auch der Grund, warum der Schleimschmeichler so bestimmend für Twigs Leben wird. Die fesselnde Erzählung hebt sich von den letzten beiden durchaus positiv ab. Zum einen wird dem Leser ein Einblick in die Welt der Akademiker erlaubt, zum anderen tauchen neue, unverbrauchte Figuren auf, zum anderen wird ein Wenig aus der Vergangenheit geplaudert.*

Auch als Hörbuch mit 4 CD's für 22.95 zu erhalten.

Shadowrun 70. Band

Im Fadenkreuz

FanPro 21007

Titelbild: John Zelaznik

ISBN: 3-89064-543-7

Petra Prinz

293 Seiten

9 €

Spider ist in Berlin unterwegs. Eigentlich will er sich einen ruhigen Abend machen, abhängen, Musik hören etc. Da kommt der Rabenschamane zufällig an einem kleinen Laden vorbei, der gerade erst neu eröffnet hatte. Hier soll anscheinend ein Koffer mit brennendem Inhalt übergeben werden. Aber es geht etwas schief. Die Übergabeparteien sind zwar da, aber ein paar Kleinkriminelle überfallen gerade in diesem Augenblick den Laden. Es kommt zu einer folgenschweren Schiesserei. Spider nutzt die Gunst der Stunde und lässt den geheimnisvollen Koffer mitgehen. Er war der irrigen Meinung, schnell ein paar Euro zu machen. Ein Koffer voll Geld, BTL oder schnell zu vertickernde Drogen. Aber das ist alles nicht drin. Mit dem, was er dort findet kann er erst einmal nichts anfangen. Mit seinem Kumpel macht er sich auf dem Weg, das Geheimnis zu lüften. Aber eher zwangsläufig, denn die Hütte von seinem Kumpel Ali wird überfallen und auseinander genommen. Nur die Flucht durch die Abwasserkanäle bringt kurzfristig Abhilfe.

Nun ist aber nicht nur Spider an dem Inhalt interessiert. Da sind zum einen die beiden Parteien, die Geld gegen Koffer tauschen wollten und ganz im Hintergrund eine Dritte, die nur darauf wartet, abzusahnen.

***Petra Prinz'** erster Roman hat mir sehr gut gefallen. Sie konnte spannend erzählen. Ihre Personen treffen zufällig im gleichen Raum aufeinander ohne sich zu erkennen. Die handelnden Personen sind gut beschrieben, wirken weder flach, noch aufgesetzt. Lediglich der Schluss erscheint mir ein wenig überhastet. Aber das langsame steigern des Erzähltempo ist klasse gelöst.*

Classic Battletech 6. Band

Die Albatros-Akte **Reinhold H. Mai**

FanPro 31007 (2005) 319 Seiten 9 €

Titelbild: Ralf Berszuk

ISBN: 3-89064-526-7

Im Jahr 2838 herrscht Krieg in der Inneren Sphäre. Der zweite Nachfolgekrieg führt die großen Häuser wieder gegeneinander. Das Lyranische Commonwealth führt wieder einen Zweifrontenkrieg, der aussichtslos erscheint. Alle verfügbaren Kräfte müssen zusammengeführt werden, damit eine für das Commonwealth günstige Entscheidung zu finden.

Gleichzeitig findet im eigenen Land ein neuer Krieg statt. Archonet Christian Delcord versucht sich ein eigenes kleines Sternenreich aufzubauen. Seine Waffe ist unglaublich. Er schafft es, mit seinen Panzern die komplexesten Kampfkolosse ausser Kraft zu setzen, ohne wirklich einen Schuss auf sie abzugeben. Die BattleMechs fallen einer nach dem anderen aus. Die Lanzen der Garnisonen sind machtlos, ganze Planeten kapitulieren vor der Macht des Archonet.

Aus diesem Grund wird eine Lanze von Soldaten des Geheimdienstes mit ihren Mechs über dem Planeten abgeworfen, den Delcord als nächstes zu erobern gedenkt. Planet Ludwigshafen ist das Ziel, doch scheinbar kommen die Geheimdienstler zu spät.

Neben ihrem Einsatz auf dem Planeten müssen sich die vier so unterschiedlichen Männer und Frauen erst einmal selbst zusammenraufen. Die vier Personen sind in ihrer Art sehr unterschiedlich, was zu weiteren Spannungen führt.

Reinhold H. Mai, der mir vor allem als Hintergrundautor für Battletech bekannt wurde, schreibt einen spannenden Roman, der in der Welt der Battletechs angesiedelt ist. Eine Art Spionage-Kriegs-Roman, dessen Handlung sich gekonnt in die Welt des 31sten Jahrhunderts einfügt.

Ulldart - Zeit des Neuen 1. Band

Trügerischer Friede

Piper Verlag 6578 (8/2005)

Titelbild: Ciruelo / Fotomontage

ISBN: 978-3-492-26578-2

Markus Heitz

439 Seiten 9,95 €

Karte: Erhard Ringer

Autoren können ja soooooo gemein sein. Da freut man sich, endlich eine Erzählung zu Ende gelesen zu haben, dann kommt **Markus Heitz** und fängt wieder von vorn an. Kaum ist die verheerende Schlacht auf dem Kontinent Ulldart, die Armeen Govans vernichtend geschlagen, sind die Bösen in ihre Schranken gewiesen, geht es wieder von vorn los. Während sich die Tzulandrier auf dem Rückzug befinden, die Wiederkehr des dunklen Gottes Tzulan verhindert werden konnte, kehrt Frieden ein. In Trümmer gelegte Städte und Länder werden wieder aufgebaut, frei von der Knute der tarpolischen Herrschaft. Der Friede währt jedoch nicht lange. Schon beginnt Lodriks Frau Aljascha in der Verbannung von Granburg ihren Sohn aufzuziehen und ihm den Weg zur Macht zu ebnen. Der Junge Vahidin ist bereits jetzt sehr mächtig und wächst zu einem Magier heran und mit einer der aldoreelischen Klingen würde er noch mehr Macht erlangen. Dann könnte das Ziel von Aljascha in greifbare Nähe rücken. Die Macht über den Kontinent. Aber erst

einmal muss sie Fäden spinnen, Ränke spielen und versuchen Männer in ihren Bann zu schlagen. Diese sollen dafür sorgen, eine der sagemumwobenen Klingen für sie zu besorgen. Dabei schildert **Markus Heitz** seine Handlungsträgerin so unsympathisch, dass ich sie am liebsten in einen Käfig sperren und an der Stadtmauer verhungern lassen würde.

Währenddessen wird in Borasgotan überraschend der junge Raspot Putjomkin zum Herrscher gewählt. Dahinter steckt wieder so eine fiese Masche, mit der der Autor die Leser bei der Stange halten will. Der gewiefte Fjanski hofft damit, einen unerfahrenen Mann auf dem Thron zu heben, den er nach belieben als Marionette führen kann. Die Adeligen wollen natürlich die Rechte der Bauern beschneiden, die ihnen vorher so grosszügig gewährt wurden. Die Marionette Putjomkin scheint dafür der richtige Mann. Aber damit nicht genug, so führt der Autor gleich noch einen Handlungsstrang ein. Die Absicht dahinter ist klar. Er schafft so einen neuen Suchtfaktor, der den Leser in Abhängigkeit des Autors bringen will. König Perdór und sein Ex-Narr Fiorell sind nicht nur damit beschäftigt, einen neuen Narren einzustellen, sondern auch ein neues Spionagenetz aufzubauen. Natürlich ist das auch mit Rückschlägen verbunden. Manch einer der Spione verliert sein Leben. Ganz zum Schluss darf selbst Lodrik nicht fehlen. Der Mann der vom Autor als der Beginn allen Übels auserkoren wurde schlug sich zum Ende des letzten Zyklus auf die Seite der Befreier. Als ein gebrochener Mann kümmert er sich mehr um die Nekromantie, denn um das Leben. Seine Kinder und seine Frau Norina leben wohlbehalten auf der Welt und würden sein Herz erfreuen. Aber es gibt noch mehr Personen, die sich mit Nekromantie beschäftigen, vielleicht sogar besser als Lodrik und dann noch die Überbleibsel des Krieges, eine neue Bedrohung, die die Kensustrianer vernichten wollen und anderes mehr. Ich will hier nicht mehr verraten, das schafft Markus Heitz in seinem Roman wesentlich besser, als ich in dieser kürzesten Zusammenfassung. Wollte ich mich mit seinem Universum eingehender auseinandersetzen, müsste ich wahrscheinlich ein komplettes Buch darüber schreiben.

Die Erzählung des Auftaktbandes erscheint mir ein wenig dunkler als die ‚Dunkle Zeit‘ und macht auf mich einen sehr guten Eindruck. Der Roman lässt sich schnell und leicht lesen und bietet mit seinen Überraschungen immer wieder ungeahnte Wendungen. Alte Charaktere des ersten Zyklus treffen auf neue Handlungsträger und ergeben eine flotte Mischung die mir sehr gut gefiel. Dabei bleiben die alten Handlungsträger ein wenig hinten dran, während den neuen ein grösserer Freiraum eingeräumt wird. Sein lebendiger Erzählstil fesselt den Leser sehr schnell wieder und entlässt ihn erst wieder, wenn das Buch fertig gelesen aus der Hand legt. Streckenweise ein wenig langatmig lässt er sich trotzdem gut lesen. Ich habe 10.000 Bücher zu hause und muss jetzt wieder Bücher verkaufen, um Platz für den neuen Ulldart-Zyklus zu schaffen. Autoren können ja sooo gemein sein.

Supernova
Wilhelm Heyne Verlag 52052 (9/2005)
Originaltitel: iron sunrise (2004)
Titelbild: Stephane Martinmière
ISBN: 3-453-52052-1

Charles Stross
525 Seiten 8,95 €
Übersetzt: Usch Kiausch

Vierhundert Jahre in der Zukunft explodiert der Planet Moskau in einer Supernova. Der Planet und damit das sich darauf befindliche Gemeinwesen befand sich im Umbruch. Zudem gab es einen heftigen Handelskrieg mit dem Planeten Neu-Dresden. Der eher unbedeutende ländliche Planet, eine Randwelt des besiedelten menschlichen Lebensraumes, hört plötzlich auf zu bestehen. Gleichzeitig sind auch umliegende Sonnensysteme mit ihren Planeten und Raumstationen gefährdet. Hastig müssen Milliarden Menschen evakuiert werden, Planeten für die Flüchtlinge vorbereitet werden.

Unter den Flüchtenden ist auch das junge Mädchen Victoria Strowger. Mit ihren 16 Jahren hat sie eigentlich gar keine Lust irgendwo anders hin zu fliegen. Noch kurz vor dem Abflug entfernt sie sich von den Eltern. Dabei macht sie eine seltsame Entdeckung, die sie ihr Leben lang verfolgen wird. Eine Tasche mit Geheimdokumenten und eine Leiche sind nicht unbedingt die Dinge, die einen unberührt lassen.

Etwa zur gleichen Zeit verbreiten sich Gerüchte, dass Moskau keiner natürlichen Katastrophe zum Opfer fiel, sondern dass jemand ausdrücklich nachhalf. Als Hauptverdächtige wird der Namen von Neu-Dresden genannt, da sie mit Moskau einen heftigen Handelsdisput führten. Rachel Mansour ist Mitarbeiterin der Vereinten Nationen und wird mit der Aufklärung beauftragt. Der Fall ist jedoch undurchsichtig und kompliziert. Neben der schweren Arbeit der Aufklärung werden ihr zudem noch Knüppel zwischen die Beine gelegt um eine vollständige Aufklärung zu vermeiden. Zudem arbeiten ihre Gegner verdeckt. Sie bilden nicht nur eine Gefahr für diesen einzelnen Planeten, sondern sind eine Gefahr, die die ganze Galaxis bedroht.

Alleine Victoria Strowger, die sich selbst Wednesday nennt, scheint den Schlüssel in der Hand zu halten. Doch als ihre Eltern ermordet werden, hat sie ein ganz anderes Problem, als sich ausführlich damit zu beschäftigen. Sie ist auf der Flucht vor unbekanntem Häschern.

*Nach seinem ebenfalls im Wilhelm Heyne erschienenen Roman SINGULARITÄT stellt **Charles Stross** seinen neuen Roman vor. Dabei wird er in den Vereinigten Staaten von Amerika als ein neuer Superstar gefeiert, was man dort sehr schnell und gerne macht, und in Deutschland unbesehen übernimmt. Was dabei heraus kommt ist eine Erwartungshaltung, die nicht erfüllt wird. Wenn **Charles Stross** wirklich der hochgelobte Shooting-Star ist, merkt man es diesem Buch nicht an. Insgesamt gesehen ist es ein Roman, der seinen Längen hat, die letzten etwa 200 Seiten wurden wesentlich spannender und als Leser konnte man endlich mal wieder mit den Handlungsträgern mitfiebern. Überflüssig hingegen und als Spannungskiller zu bezeichnen, der Epilog, der nichts zur Aufklärung beitrug. Der Genremix aus Agenten-Detektiv-Mädchen-SF-Roman erinnerte mich an einige alte Leihbücher der 50er und 60er Jahre. Dazu eine Aufarbeitung der Übermenschen-Herrenrasse des dritten Reiches ergibt nicht gerade das, was ich von einem hochgelobten Schriftsteller erwarte. Leider. Das Universum erschien mir auf dem ersten Blick sehr interessant. Da hätte man mehr daraus machen können, als die Beschreibung eines neuen Himmelsglobus. Alles in allem eine brauchbare Geschichte, wo man durchaus sagen könnte, weniger, wäre mehr gewesen. KK*

Das verlorene Labyrinth
Droemer Knauer (9/2005)
Originaltitel: labyrinth (2005)
Übersetzt: Ulrike Wasel und Klaus Timmermann
Titelbild: finpic
ISBN: 978-3-426-19660-1

Kate Mosse
743 Seiten 22,90 €

Dr. Alice Tanner ist zum ersten Mal in den französischen Pyrenäen, fühlt sich dort aber wie zu Hause. Auf der Suche nach einer paläolithischen Siedlung, finden sie vorerst nur Hinterlassenschaften, die Jahrhunderte später hier verloren wurden. Alice überlegt, ob sie zu ihren Kollegen weiter unten gehen soll, als sie eine Höhle entdeckt, die vor ihr scheinbar noch niemand betreten hatte. In dieser Höhle findet sie zwei Skelette und einen Ring mit einem eingravierten Labyrinth. Sie nimmt den Ring in die Hand und verliert das Bewusstsein.

Ihr Ich wird durch Raum und Zeit geschleudert und findet sich in der Person der Alaïs wieder. Alaïs lebt in dem französischen Städtchen Carcassona, im Juli des Jahres 1209. Die junge Frau aus der Vergangenheit Frankreichs ist Heilerin und Pflanzensammlerin. Sie gerät in den Mittelpunkt sich zuspitzender Ereignisse, als sie das ‚Buch der Wörter‘ in die Hände bekommt. Das Buch soll der Schlüssel zum Verständnis des heiligen Grals sein. Zur gleichen Zeit bildet sich im Norden ein grosses Kreuzritterheer um das Languedoc auf Geheiss von Papst Innozenz dem III. von den Katharern zu befreien. Die Katharer sind eine christliche Sekte und der katholischen Kirche natürlich ein Dorn im Auge.

Auf zwei Erzählebenen, einmal die junge Frau aus der Vergangenheit, Alaïs, einmal Alice aus der Gegenwart, wird die Geschichte erzählt, wo es darum geht, vom ewigen Leben zu Träumen und wie Allen Quatermain oder Indiana Jones, hinter dem ‚Buch der Wörter‘ und dem heiligen Gral nachzujagen. Dr. Alice Tanner ist dabei erstaunt über die Tatsache, dass in unserer aufgeklärten Zeit so viele Kleingeister gibt, die noch an diesen Unsinn glauben.

*Nachdem ich mir den Klappentext über **Kate Mosse** durchgelesen hatte, erwartete ich nicht einfach nur einen Historien-Schinken, sondern auch ein Buch mit fundiertem wissenschaftlichen und geschichtlichen Hintergrund. Die Suche nach dem heiligen Gral ist eine Geschichte, die die Phantasie der Menschen immer wieder reizt und zu neuen Geschichten hinreissen lässt. Diesmal wird auf zwei Zeitebenen die Suche nach den drei Büchern des Wortes, der Zahlen und der Arzneien beschrieben, die eben den Weg zum heiligen Gral aufweisen sollen. Wer historische Romane liebt, ist mit diesem Werk bestens bedient. Sachlich richtig und historisch belegt, wird das Werk ein immer wieder lesenswertes Stück unterhaltsamer Geschichte. Die Erzählung bleibt in sich schlüssig, zieht sich aber an manchen Stellen zäh wie Kaugummi. Hat man diese erzählerischen Durststrecken überwunden, kommt wieder die Spannung auf, die man von einem guten Unterhaltungsroman erwartet. Jemand der bereits sehr viel über den Gral gelesen hat, wird zu dem Schluss kommen, dass man das Buch nicht unbedingt gelesen haben muss. Wer mit der Materie nicht so vertraut ist, wird ein gut gemachtes Buch in der Hand halten.*

K

Die Chronik von Mirad 1. Band

Das gespiegelte Herz

Thienemann Verlag (9/2005)

Titelbild, Karte und Vignette: Claudia Seeger

ISBN: 3-522-17745-2

Ralf Isau

639 Seiten

18 €

Der Zwilling Ergil und Twikus wächst in der Obhut des Fallenstellers Falgon im Grossen Alten auf. Der Grosse Alte ist ein Wald, der sehr alt ist und von den Menschen eigentlich gemieden wird. Ihre Nachbarn sind seltsame Wesen wie Flussgolder, Elven und andere, die man ausserhalb des Waldes fast nur noch aus Sagen und Legenden kennt. Obwohl der Zwilling mit seinem Ziehvater in einer Blockhütte wohnt, kennen sich die beiden nicht. Ergil und Twikus leben in einem Körper und nur einer immer ist in der Lage den gemeinsamen Körper zu benutzen. Der andere hat dann immer den Eindruck, im Traum das zu erleben, was der andere gerade macht. Während eines Waldbesuches trachtet man dem Zwilling und dem Ziehvater nach dem Leben und erst jetzt entwickelt sich das Leben der beiden richtig. Sie lernen sich im eigenen Körper kennen und müssen sich damit auseinandersetzen, dass immer nur einer den Körper beherrschen kann. Jetzt erzählt Falgon auch Ergil und Twikus, wer ihr Vater und wer ihre Mutter war. Sie sind die Söhne des Grosskönigs Torlund dem Friedsamem. Sein Bruder Wikander ist der Mörder ihrer Eltern und trachtet den Zwillingen nach dem Leben, sind sie doch die rechtmässigen Thronerben. Für das Land Mirad begann mit der Thronbesteigung Wikanders eine schmachvolle Zeit. Mit jedem Tag wurde das Leben härter und ungerechter. Immer mehr Königreiche erobert der Usurpator und bedient sich einer Macht, die nicht von dieser Welt stammt. Weil nur noch der rechtmässige Zwilling an seiner widerrechtlichen Thronbesteigung Einspruch erheben kann, trachtet er nach deren Leben. Obwohl noch nicht wirklich erfahren und gelehrig, nehmen sie mit ein paar Freunden und getreuen den Kampf gegen ihren Onkel auf. Mit ihrem Kampf entscheidet sich aber auch das Schicksal der Welt.

Der Zwilling ist etwas ganz besonderes. Im Volk ihrer Mutter waren solche Geburten nichts ungewöhnliches. Waren deshalb, weil das Volk scheinbar nicht mehr besteht. Zumindest hat seit Jahren niemand mehr jemand aus diesem Volk gesehen.

Ralf Isau gelingt es, eine Welt zu erschaffen, in der Teile der Märchenwelt neu arrangiert werden, neue Wesen auftauchen und auch altbekanntes seinen Platz einnimmt. Der erste Band dieser Trilogie ist in sich abgeschlossen und hat einen Schluss, der kein sogenannter ‚Cliffhanger‘ ist. Sein Buch ist für jeden Erwachsenen ab zwölf Jahren geeignet. Vielleicht etwas mehr für die Jugendlichen, aber in jedem Fall sehr lesenswert. Die Reise durch die Welt ist das typische Klischee, das in jedem Märchen, den geläufigsten Sagen und mittlerweile in neun von zehn Fantasyromanen gefunden wird. Es gibt die Leute die Helfen, die Bösen, die einem Knüppel zwischen die Beine werfen und jede menge neutral gehaltene Personen. Gut und Böse hält sich bis zum grossartigen Abschluss die Waage. Wie es jedoch in Band zwei und drei weitergehen wird, lässt sich nicht vorhersagen.

Das magische Juwel
Bastei Lübbe Verlag 20518 (8/2005)
Originaltitel: the steerswoman (1989)
Titelbild: Michael Whelan
ISBN: 3-404-20518

Rosemary Kirstein
414 Seiten 7,95 €
Übersetzt: Angela Koonen

Rowan ist eine Steuerfrau und ihr Stand ist damit beschäftigt, die bekannte und unbekante Welt, in der sie leben, zu erforschen. Die Steuerfrauen und die wenigen Steuermänner durchwandern die Welt, sammeln Sagen und Legenden genau so wie Wissenswertes über die Umgebung. Von Menschen, Tieren und Pflanzen tragen sie alles zusammen, um die eigene Welt besser kennen zu lernen. Jedem der sie fragt, geben sie ihr Wissen weiter. Ihr Ehrenkodex verbietet ihnen zudem, die Unwahrheit zu sagen. Daher kann jeder der fragt, davon ausgehen, eine ehrliche Antwort zu erhalten. Doch es gibt eine Wissensquelle, die ihnen immer verwehrt bleiben wird. Das ist die Magie. Und die Magier, die sich ihrer bedienen sind nicht sehr auskunftsfreudig.

Rowan ist nun auf der Suche nach einer ganz bestimmten Antwort. In ihrem Besitz findet sich ein blauer Juwelensplitter. Sie will die Herkunft dieses Splitters lösen und fragt sich durch. Immer wieder hat jemand ein Stück dieses Juwels, doch ist es nie vollständig. Ihre unschuldigen Fragen auf das woher der Splitter führen zu Geheimnissen, die nicht entdeckt werden wollen. Und plötzlich ist das Leben der Steuerfrau gefährdet, sie muss sich verkleiden, fliehen und was noch am Schlimmsten für die Steuerfrau ist, sie muss lügen.

*Das schöne an diesem Fantasy-Roman ist, es gibt keine fertige Welt und es ist keine Reihe. Das Buch ist für sich abgeschlossen und macht sich daher besonders gut. Man hat nicht das Gefühl, etwas verpasst zu haben oder muss auf weiterführende Bände warten. Die Geschichte selbst ist sehr angenehm zu lesen und ist mittlerweile 15 Jahre alt. **Rosemary Kirstein** ist für mich eine ganz neue Autorin, von der ich in Deutschland noch nichts gehört und von der ich noch nichts gelesen habe.*

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de und www.taladas.de weitere Rezensionen. Zudem wird er auf den Internetseiten www.terrancher-club-edem.com, www.taladas.de, www.sftd-online.de und ebenfalls auf der Seite www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt. Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Alle Rechte und verantwortlich: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de